

Was bedeuten die Straßennamen der Stadt?

Prince Charles (Boulevard)

Dieser Boulevard ist eine der neu angelegten Straßen auf Kirchberg zwischen der Rue de Kirchberg und dem Boulevard Konrad Adenauer. Den Namen des Prinzen Charles trägt die Straße seit dem 20. Oktober 1981.

Dieser wurde am 7. August 1927 auf Schloß Berg als fünftes Kind von Großherzogin Charlotte und Prinz Felix geboren.

Nach unbeschwerten Kinderjahren in Luxemburg mußte der Prinz am Morgen des 10. Mai 1940 mit Eltern und Geschwistern das Land verlassen und den Weg ins Exil antreten. Hier, in Kanada und Amerika, führte er seine Sekundarstudien fort, um sie später in Luxemburg zum Abschluß zu bringen. Nach der Rückkehr aus dem Exil setzte sich Prinz Charles, gemeinsam mit seinem Vater, aktiv für die Rückführung von Deportierten und Kazzettlern ein. In Aldershot, England, absolvierte er seinen Militärdienst und trat als Offizier in die luxemburgische Armee ein, wo er später den Grad eines Lieutenant-Colonel bekleidete.

Sein Hochschulstudium an der Universität Louvain schloß er mit einer „licence en sciences politiques et sociales“ ab. So galt denn auch sein Hauptinteresse der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes, ein weites Betätigungsfeld, das sich ihm im Zuge der europäischen Vereinigung erschloß. Als Vorsitzender des Comité de développement industriel (Board of Industrial Development) hat er sich auf zahllosen Auslandsreisen um die Niederlassung oder um die Vergrößerung amerikanischer Weltfirmen in Luxemburg bemüht.

Auch half er, den Finanzplatz Luxemburg auszubauen und zu festigen, er war Generalinspektor des Luxemburger Zivilschutzes und zeitweilig auch Mitglied des Staatsrates.

1957 nahm er an der Luxemburger UNO-Delegation teil. Später fiel ihm die Präsidenschaft des Comité de Patronage der internationalen Messen zu.

Rechnet man noch Schirmherrschaften im Sport- und Kulturleben dazu, so kann man sagen, daß Prinz Charles an den politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Ereignissen des Luxemburger Lebens einen regen Anteil nahm.

Am 1. März 1967 hatte er in England die Amerikanerin Mrs Joan Douglas Dillon geheiratet. Er war Vater von zwei Kindern, Prinzessin Charlotte und Prinz Robert.

Am 26. Juli 1977, kurz vor seinem 50. Geburtstag, starb Prinz Charles, der wegen seiner einfachen, liebenswürdigen Art und seiner Weltaufgeschlossenheit sehr populär war, unerwartet an Herzversagen auf seinem Besitz in der Nähe von Pistoia bei Florenz. Er wurde in der Krypta der Kathedrale beigesetzt.



Prince Félix (Boulevard)

Dieser Boulevard, so benannt durch einen Schöffengeratsbeschuß vom 5. Juni 1972, befindet sich auf Kirchberg, zwischen der Rue Paul Noesen und der Rue François Baclesse.

Der Prinzgemahl Felix von Bourbon-Parma wurde am 28. August 1893 auf Schloß Schwarzau geboren, unweit von Wien, als sechstes von zwölf Kindern des Herzogs Robert von Parma und seiner zweiten Gemahlin, der portugiesischen Infantin Maria-Antonia von Braganza, einer Schwester von Großherzogin Maria-Anna. Seine Jugend verbrachte er vornehmlich auf den Gütern der Familie in Österreich, der Schweiz, in Italien und auf Internatsschulen in Österreich und England.

Die Habsburger hatten den Fürsten von Bourbon-Parma, die bei der Einigung Italiens 1860 ihre dortigen Besitzungen verloren hatten, in Österreich politisches Asyl gewährt. Die an sich schon enge Beziehung zu diesem Herrscherhaus wurde noch durch Heiraten vertieft, so durch die Vermählung von Felix jüngerer Schwester Zita mit dem späteren Kaiser Karl. Es kann also nicht besonders wunder nehmen, daß bei Kriegsausbruch 1914 er und zwei seiner Brüder in österreichische Militärdienste traten. Andere Brüder hingegen, Sixtus und Franz-Xaver, dienten in der belgischen Armee und bemühten sich im Krisenjahr 1917 mit der Kaiserin Zita um eine Aussöhnung Österreichs

mit den Mächten der Entente, allerdings vergebens.

Im Herbst 1918 verlobte sich Prinz Felix in aller Stille mit seiner Kusine, der Prinzessin Charlotte von Luxemburg, und er schied am 1. November 1918 aus der österreichischen Armee aus. Doch wegen der turbulenten Ereignisse, die dem Kriegsende in Luxemburg folgten, konnte die Heirat erst ein Jahr später, am 6. November 1919, stattfinden, nachdem Prinzessin Charlotte inzwischen ihrer Schwester Maria-Adelheid auf den Thron gefolgt war.

Prinz Felix, dem die luxemburgische Nationalität zuerkannt worden war, erhielt den Titel eines Prinzen von Luxemburg und Nassau und am 12. Februar 1920 den Ehrentitel eines Obersten der bewaffneten Macht.

Seine Anfänge in Luxemburg als Prinzgemahl mögen für ihn nicht immer leicht gewesen sein. Seine Heirat mit der Großherzogin war nicht allen politischen Parteien genehm gewesen, auch verhielten sich die Luxemburger dem ernstesten, etwas unnahbar wirkenden Prinzen gegenüber zunächst reserviert. Doch mit den Jahren, die ihn bei allen öffentlichen Anlässen an der Seite der Herrscherin fanden, wuchs seine Popularität, dies besonders nach dem zweiten Weltkrieg, in dem es ihm gegeben war, eine aktivere militärische Rolle zu spielen.

Die Wege des Exils hatten ihn zunächst mit seinen Kindern nach Amerika geführt. Zusammen mit seinem Sohn Jean war er dann 1943 in die englische Armee eingetreten. Seit Juli 1944 findet man ihn in der zweiten Panzerdivision des General Leclerc, mit der er an der Befreiung von Paris teilnimmt. Später wurde er der 1. amerikanischen Armee des Generals Oliver zugeteilt, mit deren Vorhut er bereits am Vormittag des 10. September unter einem unbeschreiblichen Jubel der Bevölkerung in die befreite Hauptstadt einzog.

Während der Rundstedt-Offensive im Dezember 1944 konnte er durch eine Intervention im alliierten Hauptquartier dazu beitragen, daß bei dem massiven Gegenangriff der Amerikaner an der Südflanke das Gutland mit der Hauptstadt verschont blieb und diesem Gebiet das leidvolle Schicksal des Nordens erspart wurde.

Auch lag ihm das Los der Kazzettler und Umsiedelten am Herzen, für deren Rückführung in die Heimat er sich mit ganzem Herzen eingesetzt hat.

In den kommenden Friedensjahren erwarteten ihn weitere Aufgaben. 1945 wurde er General-Inspektor der neuen luxemburgischen Armee, ein Amt, das er bis 1967 bekleidete. Er war jahrelang Mitglied des Staatsrates und Präsident des Roten Kreuzes.

Am 8. April 1970, kurze Zeit nach der Feier seines 75. Geburtstages und seiner Goldenen Hochzeit, starb Prinz Felix. Er wurde am 11. April in der Fürstengruft der Kathedrale beigesetzt.